

# Blaulicht und Martinshorn kein Freibrief KBI Krämer: Sicherheit vor Schnelligkeit

## Kreistag bewilligte Wehren drei Funkausrüstungen / Erkenntnisreiche Kommandantentagung

Hepberg (js). Mit dem Pfiff aus der Trillerpfeife „An die Geräte“ eröffnete Kreisbrandinspektor Bauer am Sonntag im Saal des Gasthauses Obermeier die Kommandantentagung der Freiwilligen Feuerwehren des Kreises Ingolstadt. Auch die Werksfeuerwehren von Shell, ESSO, ERIAC und Messerschmitt sowie die Freiwillige Feuerwehr Ingolstadt waren durch Abordnungen vertreten. Ein besonderer Gruß galt Landrat Fink, Regierungs-Oberinspektor Regensburger vom Landratsamt und den zahlreich erschienenen Bürgermeistern der Gemeinden.

In einem kurzen Rückblick lobte Kreisbrandinspektor Bauer die gute

Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Feuerwehren. Großbränden könne man nur gemeinsam zu Leibe rücken, was immer wieder in Übungen erprobt werden müsse. Aus der letzten Feuerschutzwoche hob er besonders die Übung bei den Messerschmitt-Werken hervor. Seit der letzten Kommandantentagung habe es viermal gebrannt. Registriert wurden ein Zimmerbrand in Ebenhausen, zwei Scheunenbrände in Kasing und ein Strohhaufenbrand bei Weitsletten. Einmal ist die Manchinger Feuerwehr zur benachbarten Gemeinde Lindach ausgerückt. Der Gesamtschaden dieser Brände belief sich auf etwa 357 000 D-Mark.

## Größtes Löschhindernis: Neugierige

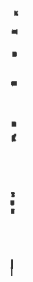
Das größte Hindernis bei allen Bränden seien immer wieder die vielen Neugierigen, die nicht nur aus der Ortschaft selbst, sondern auch aus benachbarten Gemeinden herbeiströmen. Diese Sensationslustern er-schweren oft das rasche Eingreifen der Feuerwehren. Er legte den Kommandanten ans Herz, bei jedem Einsatz zuerst einmal den Brandherd ab-zusperren. In Bayern haben die Brände im vergangenen Jahr einen Schaden von 90 Millionen Mark angerichtet. Unter anderem zählte Kreisbrandinspektor Bauer auf: 87 Brände durch Selbstentzündung, 38 durch Explosion, 449 durch Feuerungsanlagen, 709 durch maschinelle Einrichtungen, 344 durch Elektrizität, 556 durch brandgefährliche Stoffe, 1204 durch brennende Zigaretten und 287 durch spielende Kinder mit Zündhölzern.

### Dank an Ingolstädter Wehr

Weitere Anliegen hatte der Kreisbrandinspektor an die Feuerwehrmitglieder. Trotz Blaulicht und Martinshorn solle man die Vorsicht nicht außer acht lassen. Besonders an Kreuzungen gelte der Grundsatz: Sicherheit vor Schnelligkeit. Wichtig

Ausweis für Feuerwehrleute in Zivil, um sich gegenüber rauchenden Neugierigen bei Verkehrsunfällen Respekt verschaffen zu können. Sorge bereitet mancher Ortsfeuerwehr die Beschaffung der Reserviergläser für die Alarmanlagen. Gern gesehen wären auch die ausgebildeten Kräfte der Werksfeuerwehren bei den Übungen der Freiwilligen Ortsfeuerwehren, denn sie könnten die Aufklärung und Schulung übernehmen.

Von der Möglichkeit der Feuer-schutzabgabe machen nur 14 Gemeinden Gebrauch. Nur Dünzing, Gerolfing, Kasing und Hepberg erheben mehr als sechs Mark. Bei Verlegung von Wasserleitungen sollte die Feuerwehr gehört werden, damit in den Hydranten die notwendigen Anschlüsse installiert werden. Mit einer Einladung zur nächsten Kommandantentagung im Frühjahr, bei der unter anderem ein Tonfilm von der Übung bei den Messerschmitt-Werken vorgeführt wird, schloß die gutbesuchte Veranstaltung.



Das Hauptreferat hielt Naumann von der Werksfeuerwehr Messerschmitt über „Hilfe bei Flugunfällen“. Man solle zwar den Teufel nicht an die Wand malen, sagte er einleitend, doch könnte jederzeit ein Passagier- oder Kampfflugzeug in unserer Nähe abstürzen. Die Feuerwehren wären zwar in der Lage, das Feuer zu löschen, doch fehlten die Voraussetzungen zur Rettung von Personen. An Hand einer kleinen Broschüre, die jeder erhalten hatte, erklärte Naumann die Möglichkeiten der Hilfeleistungen bei einem Absturz eines Flugzeuges.

### Ausweis für Feuerwehrleute in Zivil

Mit großem Interesse betrachteten die Männer von der Feuerwehr in der Pause die Pilotenausrüstung. Anschließend kamen einige Anfragen der Kommandanten. Angeregt wurde ein

Landrat Fink bedankte sich bei den Wehrmännern für ihren Einsatz und lobte besonders Kreisbrandinspektor Bauer. Erfreulich sei es für ihn, mitteilen zu können, daß der Kreisrat seine Zustimmung für drei Funkausrüstungen gegeben habe. Eine erhalte